

Kulturwege Schweiz: Regionale Kulturwege Kanton LU 2013-12-10

Nr.	Name	Leitthema (USP)	Titel	Touristische Kurzbeschriebe zur Route			
				Einstiegstext (max. 250 Zeichen; inkl. Leerzeichen)	Haupttext (max. 500 Zeichen; inkl. Leerzeichen)		
Umgesetzte Projekte							
LU1	Grenzpfad Napfbergland Langenthal - Brünigpass	150-jähriges Jubiläum der modernen Eidgenossenschaft 1998	LU 1 Grenzpfad Napfbergland	Der Kulturweg führt in sechs Tagesetappen von Langenthal zum Brünigpass. Er entspricht der bestehenden Wanderland-Route 65 «Grenzpfad Napfbergland», ein Gemeinschaftswerk der vier Regionen Emmental, Entlebuch, Willisau und Oberraargau.	235	Der Wanderweg von St. Urban nach Altbüron gehört zur «Landstrasse gan Sanct Urban», die in schriftlichen Quellen seit dem 15. Jahrhundert belegt ist. Die Spuren zeugen vom Handelsverkehr des Klosters St. Urban als Wirtschafts- und Verwaltungszentrum des nördlichen Luzerner Hinterlandes. Auch der Hohlweg im Grosswald ist eine der vielen verkehrsgeschichtlichen Attraktionen des 115 Kilometer langen Kulturweges, welcher der Grenze zwischen den Kantonen Luzern, Bern und Obwalden folgt.	486
Projekte in Umsetzung							
LU2	Waldstätterweg Brunnen - Rütli	Tourismus- und Landwirtschaftsgeschichte	LU 2 Ein Kulturweg rund um den See	Der Waldstätterweg führt in sieben Etappen von Brunnen über Luzern zum Rütli. Die Vierwaldstätterseeregion zeigt sich mit ihren Orten, dem See, den Bergen, den historischen Stätten, den Bahnen und Dampfschiffen von ihrer schönsten Seite.	237	Pittoreske Landschaften, romantische Hirtenidylle, schauerliche Berge und Gletscher in mannigfaltiger Form. Das war es, was die Reisenden des 18. und 19. Jahrhunderts auf ihrer Schweizerreise sehen wollten. Die Vierwaldstätterseeregion bot es in überschaubarer und komprimierter Form an, angereichert mit vielen historischen Stätten, die auf ein besonderes Interesse der Reisenden stiessen. Die Kulturwegroute lässt die Tourismus- und Landschaftsgeschichte wieder aufleben.	473
Projektskizzen							
LU3	Pilatus - Luzernerweg Kriens - Pilatus Kulm	Tourismusgeschichte, Alpwirtschaft, Sagen	LU 3 Die Bergstrasse für Gäste von Welt, Maultierkolonnen und Führer	Die Ein- bis Zweitageswanderung von Kriens auf den Pilatus führt uns über die alten Zustiege ins Eigental und die Oberalp auf den Pilatus. Sie folgt der Route der wagemutigen Naturgelehrten und Tourismuspioniere.	212	Der Luzernerweg stellt den Zugang via Hergiswald über den alten Fussweg ins Eigental sicher, um danach über den 1735 errichteten Bründlenweg zum mythologischen Pilatussee (Oberalpsee) und über den Gratweg auf den Pilatus zu führen. Der Zustieg der früheren Sennen, Naturforschenden und Pilatusbesteigern, den es neu zu entdecken gilt.	334
LU4	Sattelpass Giswil - Flühi	Wirtschaftsgeschichte, Glaserwesen	LU 4 Von Säumern und Glasträgern	Der Übergang über den Sattelpass ist heute von der Glaubenberg- und der Glaubenbielstrasse abgelöst und vergessen gegangen. Die eintägige Kulturwegroute nimmt die alte Verbindung zwischen den Talschaften Entlebuch und Obwalden als Tagesroute wieder auf.	253	Bis weit ins 18. Jahrhundert passierten die Güter des regionalen Austauschs und des Fernhandels den Sattelpass in Richtung Brünig und den Süden. Von 1723 bis 1837, der Blütezeit des Glasergewerbes in den walddreichen Gebieten Flühis, wurde von Säumern und Glasträgern viel Glas über den Sattelpass getragen. Ein Abstecher in das Chessloch ist ein Muss. Die Schlucht und der Wasserfall sind über eine Hängebrücke erreichbar. Unterwegs erinnert eine Schwefelquelle an das ehemalige Chragenbad.	492
LU5	Felsenweg Bürgenstock Stans - Ennetbürgen	Tourismusgeschichte	LU 5 Der Bürgenstock als Tagesziel	Der eintägige Ausflug kombiniert die attraktiven historischen Transportmittel auf der Anreise (Dampfschiff, Standseilbahn) mit den zu Fuss erwarderten Attraktionen auf dem Bürgenstock (Felsenweg, Hammetschwandlift, Hotelanlagen).	229	Die Rundtour führt mit dem Dampfschiff nach Kehrsiten und mit der 1888 eröffneten Bürgenstockbahn zum Resort Bürgenstock. Die anschliessende Wanderung führt über das 1903-1905 erbaute Teilstück des Felsenweges bis zum Hammetschwandlift. Die Fahrt mit der 1903 erbauten Liftanlage bringt uns auf den Aussichtspunkt. Nach dem Abstieg zum Chänzeli führt der Rückweg über die 1921 vollendete schwierigste Passage des Felsenweges und den 1554 errichteten Ysestangenwäg nach Stans.	475
LU6	Rigi Kaltbad - Brunnen Rigi Kaltbad - Brunnen	Tourismusgeschichte, Alpwirtschaft, Höhenweg	LU 6 Zwischen Berg und Tal im Rigigebiet	Der eintägige Höhenweg führt von Rigi-Kaltbad über die Scheidegg nach Brunnen. Er schliesst das ehemalige Trasse der Rigi-Scheidegg-Bahn mit ein.	146	Die Wanderung folgt dem Bahntrasse von 1874/75, auf dem die Scheideggbahn bis 1931 fuhr. Der Weg steigt zum Gätterlipass, quert unter der Rigi-Hochflue hindurch bis zum Urmiberg und steigt ab zu den Höfen am Urmiberg über einen substanzreich-traditionellen Weg, der von Lesesteinmauern und Hecken begrenzt ist.	310
LU7	Vitznauer und Grepper Rigiweg Viznau - Greppen	Tourismusgeschichte Bergstrasse aus den 1830er Jahren	LU 7 Tourismusgeschichte im Dreierpack	Die eintägige Bergtour verbindet zwei Kulturwege aus der Frühzeit des Tourismus mit der ersten Bergbahn Europas, die 1871 eröffnet wurde. Zwei Wege, eine Bahn - ein Dreierpaket.	177	Der Vitznauer Rigiweg wurde in den 1820er und 1830er Jahren vom Alp- und Pilgerweg zum mondänen "Saumweg für fremde Reisende" ausgebaut. Der Aufstieg ermöglicht Einblicke in eine der herausragendsten technischen Pionierleistungen der Zentralschweiz: die Kunstbauten der Vitznau-Rigibahn. Vom Aussichtsplateau des Chänzeli geht's in Kehren über den 1870 fertiggestellten Greppener Rigiweg, mit dem sich die Greppener ebenfalls ihren Verdienst am Rigidienst sichern wollten, nach Greppen hinunter.	496
LU8	Alte Luzerner Landstrassen Riffig - Riffig	Verkehrsgeschichte, Pilgerwesen. alte Landstrassen des Spätmittelalters	LU 8 Auf den Hauptstrassen des Mittelalters und der frühen Neuzeit	Die zweitägige Rundtour führt vom Riffig über Ruswil, Willisau, Schötz und Buttisholz zurück zum Riffig. Vom Gelände her flach, vom kulturellen Erbe her hoch einzustufen.	171	Um die Versorgung und Herrschaft über die Landschaft zu sichern, erklärte der Luzerner Rat im Jahre 1456 den Weg von Luzern über Hellbüli, Ruswil und Willisau und jenen nach Buttisholz und Ettiswil zur offenen «Landstrass». Obrigkeitliche Bestimmungen regelten den Unterhalt. Der Verlauf der alten Landstrasse ist heute ein erlebnisreicher Weg mit alten Bauernhäusern und Speichern, Bildstöcken und Wegkapellen, Lebhägen und Eichenreihen abseits der Verkehrsstrassen.	465
LU9	Alter Fruttag- und Heiligkreuzweg Schüpfheim - Schüpfheim	Alpwirtschaft, Verkehrsgeschichte, Wegebau um 1870, Kreuzweg und Wallfahrt	LU 9 Auf dem alten Alpweg in die Höhe, über den alten Kreuzweg in die Tiefe	Die eintägige Route auf historischen Wegen in der Biosphäre Entlebuch verbindet zwei attraktive historische Wege in einer Rundtour.	131	Die Rundwanderung von Schüpfheim über Fruttag und First zum Landeswallfahrtsort Heiligkreuz und hinunter nach Schüpfheim verbindet zwei historische Wege: Eine Alpstrasse aus dem Jahre 1872/73, die in den 1950er Jahren aufgelassen und 2009/10 fachgerecht instand gestellt wurde und den deutlich älteren zwischen Heiligkreuz und Schüpfheim. Die traditionelle Pflasterung des Kreuzweges liegt unter der Erde verborgen.	417
LU10	Säumerweg über die Bramegg Schachen - Entlebuch	Verkehrs- und Wirtschaftsgeschichte, Säumerstrasse des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit	LU 10 Die Hauptstrasse der Gremplerinnen, Säumer, Marktfräuen und Viehhändler	Die eintägige Route auf der alten Landstrasse zwischen der Talschaft Entlebuch und der Stadt Luzern lässt Geschichte erleben. Sie zeigt, warum die Entlebucher ihre Kälber nur unwillig auf den städtischen Markt trieben und mancher Käse unspediert blieb.	252	Bis Ende des 18. Jahrhunderts waren die beschwerlichen Verkehrsverhältnisse zwischen dem Entlebuch und der Stadt Luzern für die Entlebucher kein Problem. Im Gegenteil: So konnten sie ungestörter ihren Handelsgeschäften mit den Emmentalern und den Elsässer Weinhändlern nachgehen. Der Weg über die Bramegg mit seinen markanten Hohlwegen diente als Hauptverbindung, bis eine neue Fahrstrasse über die Rengg (1825) und die Kantonsstrasse über Wolhusen (1840er Jahre) den Saumweg ersetzten.	486
LU11	Schimbrigbad Entlebuch - Heiligkreuz	Tourismusgeschichte, Molken- und Kurwesen	LU 11 Kurhausglückseligkeit in der Schwefelbadwanne, am Billardtisch und auf dem Tanzparkett	Eine eintägige Spurensuche im Schimbrigbad zeugt vom Aufstieg und vom Fall eines Kurbades im ländlichen Raum. Der Geruch nach Schwefel liegt immer noch in der Luft.	165	Seit 1781 ist ein Schwefelbrunnen am Schimbrig bezeugt. Im Jahre 1860 wurde dort das erste Kurhaus eröffnet, bereits ab 1852 wurde für den Kurbetrieb ein Fussweg angelegt. Die Route folgt diesem Weg zum Bauplatz, wo die Schwefelquelle, die Kapelle und eine Wirtschaft erhalten sind. Statt sich wie die Kuraufenthalter früher auf den Gipfel des Schimbrigs tragen zu lassen, gehen wir selbst. Der Abstieg führt über die Fahrstrasse von 1890 nach Gfellen zurück, die den Fusswegaufstieg ersetzte.	493

LU12	Wissiflue Vitznau - Vitznau	Tourismus- und Verkehrsgeschichte, Seilbahn	LU 12 Auf dem Touristenweg zum Berghotel, mit der historischen Seilbahn zurück ins Tal	Die eintägige Route vermittelt Tourismusgeschichte kompakt. Im Aufstieg vorbei an Rigifluhen und Kalkbändern, im Abstieg freischwebend in einer Kabine über dem Abgrund. Wo selbst der Tatort zum "Tatort" (TV) wurde.	215	Die Route zeigt die Erschliessung der Vierwaldstättersee-Gestade für den Tourismus: Bau einer Weganlage auf die Bergterasse, Errichtung eines zur Rast und Erquickung ladendes Pensionshauses, Erweiterung zum Kurhaus, neuerliche Erweiterung der Anlage zu einem Berghotel, Errichtung einer Transportseilbahn im Jahre 1908, 1942 durch eine neue, stützenlose Pendelbahn ersetzt, 1964 grundlegend erneuert und 1990/91 technisch nachgerüstet.	436
LU14	Krienseregg - Sonnenberg Kriens - Kriens	Bergbahnen, Wasserbau, Bergbau	LU 14 Von Tobel, Loch und Schluchten	Die eintägige Route führt von Bahn zu Bahn durch das Rotbachtobel, das Rengloch und die Wolfsschlucht. Lokalgeschichte pur für vernetzt Denkende.	146	Die Route verbindet die Luftseilbahn auf die Krienseregg (erbaut 1954) mit der Standseilbahn auf den Sonnenberg (erbaut 1902) über eine Traverse von drei Schluchten. Jede für sich ist einen Besuch wert. Seit dem 15. Jahrhundert entstanden Verbauungen, um das Wasser zu bändigen, was aber erst im 18. Jahrhundert gelang. Interessant sind die Relikte des Kohlebergwerkes und des Grand-Hotels (erbaut 1902) am Sonnenberg.	419
LU15	Neue Tourismusmeile Luzern Luzern - Luzern	Tourismusgeschichte, Stadttour	LU 14 Luzern und die Schweiz, in einen Rundgang revisited	Die eintägige Route lässt den klassischen Rundgang der fremden Gäste des 19. für die Erlebnistouristen des 21. Jahrhunderts wieder aufleben. Ein Klassiker in einer Neuauflage aus historischer Perspektive.	204	Die Rundtour erschliesst die touristischen Highlights von Luzern. Sie beginnt am Bahnhof und führt über die Kapellbrücke, den für den Tourismus aufgeschütteten Quai (1845) und die gleichzeitig erstellten Hotelbauten zum Löwenplatz, wo im 19. Jahrhundert ein touristische Zentrum entstand mit Löwendenkmal (1821), Gletschergarten (1873), Bourbaki-Panorama (1889) und Alpineum (1901). Durch die Altstadt und die Spreuerbrücke führt der Rundgang zurück zum Bahnhof.	462
LU16	Kastelen-Weg Willisau - Nebikon	Landwirtschaftsgeschichte, Neue Agrarpolitik ANP. Agrovision Burgrain	LU 16 Von Landwirtschaft, Sakralbauten, Mühlen und Burgen	Die eintägige Route führt von Willisau über Burgrain und Kastelen nach Nebikon. Ein Kulturweg mit dem aufstrebenden landwirtschaftlichen Zentrum «Erlebnis Agrovision» als starken Bezugspunkt, wo ein neuer Leuchtturm für die Biolandwirtschaft entsteht.	252	Die Route im Einzugsgebiet der Wigger und deren ehemaligen Wässermatten und Mühlen macht Halt im Landwirtschaftsmuseum Burgrain. Über die barocke Kapelle St. Blasien und die spätmittelalterliche Feste und Fluchtburg Kastelen geht es vorbei am Schloss Sonnenberg und dessen Promenade weiter nach Schötz. Dort ist die restaurierte St.-Mauritius-Kapelle aus dem 17. Jahrhundert zu besichtigen ist. Ein Naturlehrpfad führt weiter nach Reiden.	438
LU17	Beromünster-Radioweg Beromünster - Beromünster	Geschichte des Landessenders, Rundfunkgeschichte	LU 17 Beromünster-Radioweg: «Töne vom Wegrand der Geschichte»	Open-Air-Radioweg mit 7 Hörstationen, offen 365 Tage, 24 Std., Eintritt frei, Besenbeiz am Weg, Feuerstelle beim Sendeturm. Ein Kulturweg zur Kultur des Radiohörens und Radiomachens.	182	Beromünster ist die Wiege des Radios in der Deutschschweiz. Von hier aus eroberte das Medium ab den 1930er Jahren die Schweizer Stuben. «Radio Beromünster» wurde zum Garant für guten Journalismus, zur Stimme der Freiheit, zum Quell neuer Unterhaltungsformen. An sieben Hörstationen entlang des Beromünster-Radiowegs wird die bewegte Geschichte um und auf dem Sender erzählt und hörbar gemacht – mit originalen Tondokumenten und mit Menschen, die dem Radio Leben einhauchten.	474
LU18	Buchsiterberg Langenbruck-St.Urban	Schlösser und Ruinen, das solothurnische Gäu als Verkehrskorridor, Fähre Wolfwil-Wynau, Aare, Kirche Wynau, ehemaliges Kloster St.Urban	LU 18 "Verzell du das em Fährimaa"	Lange galt der Weg über den Buchsiterberg als Abkürzung von Basel in die Innerschweiz. Am Weg durch das solothurnische Gäu befinden sich Schlossruinen, Pilgerorte, die Aarefähre von Wolfwil nach Wynau sowie das mächtige, ehemalige Kloster St. Urban.	249	Ausgangspunkt für diese Wanderung ist der ehemalige Höhenkurort Langenbruck. Nach wenigen Metern ist die Grenze zum Kanton Solothurn erreicht. Nachdem der Buchsiterberg überschritten ist, geht's durch die ebene Landschaft des Gäus. Stattliche Dörfer, die Fähre und das Fährhaus von Wolfwil sowie die historische Kirche von Wynau begleiten ebenso den Weg wie Handwerkhäuser und Wegkreuze. Am Ende der Strecke steht das unerwartet grosse, ehemalige Kloster von St. Urban.	497